

SOLLTE ICH ALS ZAHNPUTZPROFI EINEM LAIEN WIE MEINEM PATIENTEN IMMER DIE ZAHRBÜRSTE EMPFEHLEN, DIE ICH SELBST NUTZE?



Abb. 1 bis 5 Die Teilnehmer des ersten „Experten Hearings“ diskutierten unter der Moderation von Prof. Dr. Michael Noack, die Vorteile von elektrischen Zahnbürsten.

Die bisherige Berichterstattung vom Experten Hearing bei Quintessenz befasste sich mit dem Themenblock „Vorteile von elektrischen Zahnbürsten (EZB)“: Welche Patientengruppen zeigen im Vergleich zu Handzahnbürsten eine verbesserte langfristige Mundgesundheit bei Verwendung einer elektrischen Zahnbürste?

Die Experten kamen - auf Basis evidenzbasierter Daten - zu dem Konsens, dass grundsätzlich jeder von einer elektrischen Zahnbürste profitiert und formulierten das Statement: „Benutzer von elektrischen Zahnbürsten können eine bessere Mundgesundheit erwarten. Dies umfasst unter anderem weniger Entzündungen, weniger Karies und einen verlängerten Verbleib der eigenen Zähne im Mund.“ Insgesamt verfassten die Teilnehmer in Berlin II evidenzbasierte Statements, die zur Orientierung und zur Patientenberatung genutzt werden können.

Im zweiten Teil der Berichterstattung über das Experten Hearing stehen die Statements im Mittelpunkt, die in diesen Themenblöcken entwickelt wurden:

- Ist der Wechsel von einer Handzahnbürste zu einer elektrischen Zahnbürste erfolgreicher hinsichtlich einer adäquaten Mundhygiene, als die Optimierung der individuellen Putzgewohnheiten mittels wiederholter Instruktionen?
- Sollten Profis und engagierte Patienten dieselbe Art von elektrischen Zahnbürsten verwenden wie diejenigen, die Probleme mit der Plaquekontrolle haben?

Zusammen mit Univ.-Professor Dr. Michael Noack diskutierten die studierte Dentalhygienikerin (B. Sc.) und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der EUFH in Köln, Julia Haas, Prof. Dr. Dagmar Else Slot von der Universität Amsterdam, die Dentalhygienikerin und Referentin an der Queen Mary Universität Sarah Murray aus London, der Dentalhygieniker Giacomo Oldoini aus La Spezia, Prof. Dr. Simone Marconcini von der Universität Pisa und Prof. Dr. Christian Damgaard von der Universität Kopenhagen (Abb. 1 bis 5).

DAS SIEBTE STATEMENT LAUTET:

» Hilfsmittel zur Mundhygiene, die intuitiv zu verwenden sind und daher nur minimalen Instruktionaufwand benötigen, können eine bessere Mundgesundheit unterstützen.

In der Expertendiskussion wurde der Gedanke, dass die acht Milliarden Menschen auf dieser Erde sehr unterschiedliche Anfälligkeiten und Putzgewohnheiten haben, vertieft. Dabei verstärkte sich zum Punkt „effektive häusliche Mundhygiene“ die Einsicht, dass der Wechsel von einer Handzahnbürste zu einer elektrischen Zahnbürste erfolgreicher sei, als die Optimierung der individuellen Putzgewohnheiten mittels wiederholter Instruktionen. Zur Wahl der passenden elektrischen Zahnbürste formulierten die Experten das Statement acht.

DAS ACHTE STATEMENT LAUTET:

» Ausschließlich die Technologien der Philips Sonicare Schallzahnbürsten sowie der Oral-B rotierend-oszillierenden Zahnbürsten können eine positive Wirkung auf die Verbesserung und Aufrechterhaltung der Mundgesundheit belegen, was durch evidenzbasierte Forschung unterstützt wird.

Die Experten diskutierten ebenfalls ausgiebig die technischen Features, die klassische Handzahnbürsten bauartbedingt nicht aufweisen können. Daraus leitete sich dann das Statement neun ab.

DAS NEUNTE STATEMENT LAUTET:

» Elektrische Zahnbürsten mit integrierten Timern tragen zu verlängerten Putzzeiten bei.

Das Zwischenfazit vor der abschließenden Frage „Welche elektrische Zahnbürste für wen?“ lautet daher:

- Alle Patienten profitieren von elektrischen Zahnbürsten.
- Nur wer mit der Handzahnbürste seinen Plaquebiofilm erfolgreich managen kann, braucht keine Umstellung auf die elektrische Zahnbürste.
- Überzeugende wissenschaftliche klinische Nachweise haben nur Philips Sonicare Schallzahnbürsten sowie die Oral-B rotierend-oszillierenden Zahnbürsten.

Den Showdown bildete dann die Diskussion zur Frage „welche elektrische Zahnbürste für wen“. Oder: Sollte ich als Zahnputzprofi Laien wie meinen Patienten die Zahnbürste empfehlen, die ich selbst nutze?

Dazu differenzierten die Experten in Statement 10 den Instruktionsbedarf zu den beiden Haupttechnologien.

DAS ZEHNTE STATEMENT LAUTET:

» Rotierend-oszillierende elektrische Zahnbürsten ähneln den Gumminapfelchen zur Politur, die während einer professionellen Zahnreinigung angewendet werden. Diese Technik hat einen erhöhten Instruktionsbedarf, da sie sich vom Putzen mit einer Handzahnbürste unterscheidet.

Die Experten beschäftigten sich daher auch mit dem Problem, dass Menschen ihre Verhaltensmuster nur sehr schwer ändern – auch beim Zähneputzen. Deshalb spielte insbesondere eine einfach anzuwendende Putztechnik sowie eine vertraute Bürstenkopfform beim Wechsel auf die elektrische Zahnbürste eine entscheidende Rolle. Diese Erkenntnis ließen die Experten in ihr elftes Statement einfließen.

DAS ELFTE STATEMENT LAUTET:

» Philips Sonicare Schallzahnbürsten haben ein Bürstenkopfdesign, das einer optimierten Handzahnbürste ähnelt. Deshalb sind sie intuitiv zu verwenden und haben daher tendenziell einen geringeren Instruktionsbedarf.

PATIENTEN PROFITIEREN VON ELEKTRISCHEN ZAHRBÜRSTEN

Am 21. Mai 2024 berichteten DH Julia Haas (Abb. 6) und Prof. Michael Noack (Abb. 7) in einem Quintessenz Webinar vom Ablauf der Veranstaltung und stellten den Konsens sowie die verabschiedeten Statements vor (quint.link/eh_philips).

Weitere Berichte zur Diskussion, zu den Ergebnissen und den elf Statements des Experten Hearings „Personalisierte Lösungen zur Biofilmentfernung: Welche elektrischen Zahnbürsten passen zu individuellen Patientenmerkmalen.“ folgen in den Medien des Quintessenz Verlags: „Quintessence News“, „Team Journal“, „Quintessenz Zahnmedizin“ und „Quintessenz – das Magazin“.

Weitere Infos unter quint.link/eh_philips



Quintessenz Verlags-GmbH
Ifenpfad 2-4 | 12107 Berlin
info@quintessenz.de

EXPERTEN HEARINGS
ZU GAST BEI
QUINTESSENZ PUBLISHING

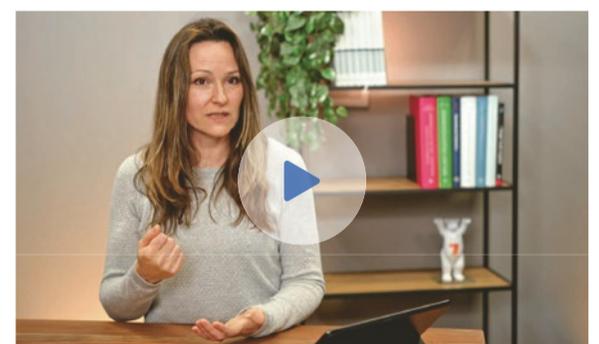


Abb. 6 und 7 In einem Quintessenz Webinar, das am 21. Mai 2024 stattfand, stellten die Dentalhygienikerin Julia Haas und Prof. Michael Noack den Ablauf des Experten Hearings sowie den Konsens und die verabschiedeten Statements vor.